

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.  
Jährlich 160 Nummern.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.  
Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.  
Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

XXI.

Leipzig, Freitag den 18. Mai 1883.

№ 56.

### Aus Niederrhein-Westfalen.

1873—1883.

(Schluß.)

M.-Glabbach. Es bestanden daselbst 1873 5 Buchdruckereien, jetzt 9 inkl. 2 Trittmühlen, welche von Buchbindern in Betrieb gehalten werden. Bezahlt wurde bis 1875 der Tarif mit 16 $\frac{2}{3}$  Proz. Lokalzuschlag. Seitdem fanden diverse Reduktionen, die in der dortigen größten Druckerei sogar zur Arbeitsniederlegung führten, statt; die Folge dieser war, daß jetzt, wie uns berichtet wird, der betreffende Herr Prinzipal den Tarif so „einigermaßen“ einhält. Die Preise der Lebensmittel sind auch hier dieselben geblieben, die Wohnungsmieten um 10 Proz. gestiegen.

Das Nachbarstädtchen Rheydt mit ca. 18 000 Einwohnern zählt heute 3 Kunsttempel (2 mehr als 1873), welche zwei Buchbindern und einem frühern Manufakturwarenhändler ihr Dasein verdanken. Zwei davon beschäftigen meist keinen Gehilfen. In der ältesten Druckerei wird zwischen 14—20 Mk. gezahlt.

Barmen-Elberfeld. 1873 bestanden in Barmen 4 Druckereien, jetzt 13, in Elberfeld 4, jetzt 9. Eingeschlossen sind in letzteren Zahlen nicht weniger als 8 Trittmüller, welche zum Teil einen oder gar keinen Gehilfen beschäftigen. In beiden Städten fanden in den letzten 10 Jahren verschiedene Lohnreduktionen statt; 1873 betrug das Minimum des gewissen Geldes etwa 24 Mk.; heute werden Löhne von 15, 18, 21 Mk. gezahlt und sind die Stellen dünn gesät, welche mehr denn 21 Mk. Maximum (30 Mk.) einbringen. Wie in Düsseldorf gibt es auch hier eine Menge jüngerer Kollegen, welche sich von „Muttern“ nicht trennen können, sich zu jedem Preise anbieten und auf diese Weise sich und die Allgemeinheit schädigen. In Barmen arbeiten von 65 konditionierenden Gehilfen (bei 22 Lehrlingen) 12 unter dem Minimum, in Elberfeld von 135—140 Gehilfen (bei 30 Lehrlingen) 44. Trotzdem in Barmen-Elberfeld eine große Zahl junger Leute konditionieren, denen die ganze Welt offen steht, fällt es doch schwer, dieselben für den U. V. D. zu gewinnen. Was die Lebensmittel- und Wohnungspreise betrifft, so sind dieselben während der letzten Jahre gestiegen; während man früher eine Wohnung für 180 Mk. bezog, zahlt man heute 210 Mk.; Gargonlogis, früher im Preise von 9—10 Mk., kosten jetzt 12—13 Mk. Auch erhöhen sich hier wie an allen anderen Orten die Gemeindeabgaben immer mehr und mehr.

In Bochum waren 1873 3 Druckereien zu verzeichnen, heute zählen wir deren einschließlich zweier Trittmühlen 6. Bezahungsweise 1873 24 Mk. gewisses Geld, im Berechnen 20 Proz. Lokalzuschlag; eine Druckerei (Fasbender) kehrte sich von Anfang an nicht an den Tarif, weshalb dieselbe zeitweise für Mitglieder gesperrt wurde. Heute wird gezahlt: in der Stumpffschen Buchdruckerei 18—27 Mk., in der

Bereinsdruckerei 18—30 Mk., bei Fasbender 18 bis 24 und bei Pieper 15—18 Mk. Die Lebensmittelpreise sind hier dieselben geblieben und die Wohnungsmieten um ca. 10 Proz. gestiegen.

Von Hagen, in welcher Stadt sich die Druckereien seit 1873 von 3 auf 6 vermehrt haben, können wir ebenfalls nur berichten, daß die Löhne zurückgegangen; während 1873 das Minimum des gewissen Geldes in der B.schen Buchdruckerei 24 Mk. betrug, ist dasselbe auf 21 Mk. zurückgegangen. In den anderen Druckereien variiert der Verdienst zwischen 17—27 Mk. Bei Hiesel (früher Wolf, bekannten Andenkens) erhalten Zureisende 18 Mk., Einheimische noch darunter. Dafür muß das ganze Personal an Sonn- und Feiertagen „einige“ Stunden gratis arbeiten, wie bei Konditionsantritt gleich ausgemacht wird. Lebensmittelpreise sind dieselben geblieben, Wohnungsmieten teilweise gestiegen. In den umliegenden Städtchen wird 18 Mk. und darunter gezahlt.

In Dortmund bestanden 1873 5 Druckereien, heute existieren (teilweise schon mehr vegetieren) deren 10. Während 1873 wenigstens in den 3 größeren Druckereien der Tarif bezahlt wurde, wird heute derselbe in keiner ganz eingehalten. Lohnreduktionen fanden während der letzten Jahre zwei statt. Lebensmittel- und Wohnungspreise sind dieselben geblieben. Wie fast überall so wird auch hier und namentlich in den Nachbarstädten Hörbe, Schwerte und im Sauerlande großartiges in der Lehrlingszucht geleistet.

In Münster, Baderborn, Hamm nebst umliegenden kleinen Druckstädten ist der Lohn ebenfalls zurückgegangen, denn während 1873 das Minimum 20 Mk. betrug, ist dasselbe heute bis auf 14 Mk. gesunken, Neuausgelernte erhalten 12 Mk. Das damalige Minimum kann heute fast als Maximum hingestellt werden, wird doch nur in wenigen Ausnahmefällen bis 24 Mk. gezahlt.

Das wäre denn eine wahrheitsgetreue, auf Thatfachen beruhende, objektive Schilderung der Zustände im Niederrheinisch-Westfälischen Gau und dieselben traurigen Zustände herrschen nicht nur hier, sondern in ganz Deutschland! Was haben wir nicht in den letzten 10 Jahren für Opfer gebracht, um unsere Lage zu verbessern, was bringt unser Verein nicht täglich für Opfer, um hunderte von Kollegen, welche sich von Ort zu Ort hinschleppen müssen, vor bitterster Not zu schützen — und trotzdem müssen wir sehen, wie unser Gewerbe immer tiefer und tiefer versumpft. Treibt uns denn nicht die Not dazu, endlich eine Besserung unserer Lage mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln anzustreben und eventuell zu erzwingen?

Mit Genugthuung wird wohl jedes Mitglied den Vorschlag der Gehilfenmitglieder der Tarifrevisionskommission begrüßt haben, daß auch das Verhältnis der Zahl der Lehrlinge zu der der Gehilfen im Tarif festgestellt werden soll; denn es ist nicht nur im Interesse der Durchführung und Aufrechterhaltung des Tarifs unbedingt nötig, diesen wichtigsten Teil der

Lehrlingsfrage zu einem integrierenden Bestandteil des Tarifs zu machen, sondern es wird dem Gewerbe im allgemeinen dadurch eine Wohlthat erwiesen. Hoffentlich werden die Prinzipale dies ebenfalls einsehen und die Gehilfenmitglieder der Tarifkommission bei ihren Prinzipalkollegen in diesem Punkte auf keinen Widerstand stoßen!

### Typographische Etymologie.

Unser Beruf besitzt eine ziemlich Anzahl technischer Ausdrücke, welche teils alten, teils neuen Sprachen entnommen sind, deren Abstammung und Bedeutung jedoch nicht in dem Maße bekannt sein dürfte als sie angewendet werden. Die kürzlich aufgeworfene und unbeantwortet gebliebene Frage nach der Etymologie des Ausdrucks „Quadrat“ veranlaßt mich, deren Lösung mit einer Zusammenstellung einiger unserer fremdsprachlichen Ausdrücke zu verbinden. Da haben wir zunächst aus dem Lateinischen: Tenafel von retinaculum, Klammer; Divisorium und Divis von divisor, Teiler; columna, Säule; tympanum, Trommel; Matrize von mater, Mutter; antiqua, alt; Fraktur von fractura, Bruch; Konkordanz von concordo, ich bin einig, stimme überein (concordant, sie sind einig etc.); spatium, der Raum; Quadrat von quadratum, Viereck, Mehrzahl quadrata, Quadraten (die deutsche Pluralendung für lateinische und griechische Neutra ist -en, z. B. verbum, Verb — verba, Verben, spatium — spatia, Spatien etc., während in der Einzahl die Endung um oder on oft weggelassen wird); auch unsere älteren Regelnamen gehören hierher, denn Ciceronis opera, Ciceros Werke, corpus juris (wörtlich Rechtskörper) u. s. w. gaben den zum Druck derselben benutzten Schriften den Namen; tertia, die dritte, ist Ordnungszahl, ebenso wie prima, die erste, secunda, die zweite (nämlich Form). Typograph ist jedoch griechischen Ursprungs, von τύπος, das Gepräge (Verb τύπω, ich schlage) und γράφο, schreibe, abgeleitet.

Die französische Sprache lieh uns außer metteur en pages, mise en pages, marge (nicht Marsch), der Rand, noch zu einigen Regelbezeichnungen: bourgeois, bürgerlich (durch falsches Lesen bis zu „Borgis“ ver—deutsch), nonpareille, unvergleichlich, petit, klein; ferner renaissance, Wiedergeburt, grotesque, seltsam, italienne u. s. w.

Englischen Stammes sind mediæval,\* mittelalterlich (geht in „Mediæval“ dem gleichen Schicksal entgegen wie bourgeois), centennial, hundertjährig u. s. w.

Anknüpfend hieran sei noch eines Fehlers gedacht, der nur zu häufig, und zwar hauptsächlich in Memis, gemacht wird; es betrifft dies das Genus der auf à la folgenden Objektive. Nach à la ist stets

\* Ist nicht englischen, sondern lateinischen Ursprungs: medium ævum = Mittelalter. Red.

manière zu supplieren, welches weiblich ist, mithin muß es auch das Adjektiv sein; z. B. à la hollandaise und nicht hollandais.

Dresden.

K.

## Korrespondenzen.

**B. Berlin.** (Vereinsbericht.) Versammlung vom 2. Mai. Herr Lehmann, der erste Vorsitzende, eröffnete die Sitzung um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. An eine kurze Begrüßungsrede schloß er die Mahnung an die Mitglieder, künftig für eine zahlreichere Beteiligung an den Vereinsversammlungen Sorge tragen zu wollen. Das Protokoll wurde unverändert genehmigt und sodann in die Tagesordnung eingetreten. Zu Vereinsmitteilungen verliest der Schriftführer die Namen der 14 in den letzten beiden Wochen Durchgereisten, 5 Ab- und 3 Zugereisten. Zur Aufnahme hatten sich gemeldet 6, Arbeitslosenunterstützung erhielten 3, nach § 2 des Reglements 2 Mitglieder. Hierauf berichtet der Vorsitzende über die Fachzeitschriften, Herr Kunkel über einen Fall von Tarifverletzung in der Fickert'schen Druckerei. Der Vierteljahresbericht des abgetretenen Vorstandes wurde darauf ohne Debatte entgegengenommen. Das Johannisfest betreffend, wird ein Antrag „daselbe als ein allgemeines der Berliner Buchdrucker zu feiern“ nach warmer Befürwortung durch viele Redner (nur einer war dagegen) mit großer Majorität angenommen, ebenso der Antrag, „eine Kommission von fünf Mitgliedern zu wählen, welche der nächsten Versammlung geeignete Lokale zur Abhaltung des Festes vorschlagen soll. Aus der hierauf erfolgenden Wahl gehen die Herren Eißler, Höppner, A. Jänsch, Gemmet, Coffer hervor. Zu Matineecontroleuren wurden gewählt die Herren Stern, Gorgé, Kunkel, Lübbike, Eickoldt, Kühn. Der Fragekasten enthielt zwei Fragen, von welchen diejenige, ob ein Kollege verpflichtet sei, eine zweimal bestellte und stereotypierte Anzeige auch abzulegen, im verneinenden Sinne beantwortet wurde. Auf eine Anfrage wurde mitgeteilt, daß in der Lehmann'schen Angelegenheit der nächste Termin am 5. Juni sei.

\* **Fürth.** Am Sonntag den 15. April fand dahier eine von der Vorstandschafft des V. U. B. f. V. veranlaßte Versammlung statt, welche sowohl von den hiesigen wie von den Nürnberger Kollegen ziemlich zahlreich besucht war. Nach Eröffnung derselben befandete Herr Vorstand Jäger eingangs seines Vortrags, daß die Einberufung der heutigen Versammlung nicht nur eine Agitation für den Verein bezwecken, sondern auch Gelegenheit geben soll, intimere Beziehungen zwischen den Kollegen der Nachbarstädte Nürnberg und Fürth zu schaffen. Der Vortragende machte alsdann Mitteilungen über die anerkennenswerte Thätigkeit des Vereins von der Entstehung desselben an bis auf die jüngste Zeit, schilderte die Prinzipien des Gesamtvereins, legte Einrichtungen und Zweck der einzelnen Kassen klar und forderte schließlich alle dem Verein noch Fernstehenden zum Beitritt auf. In ähnlicher Weise sprachen die Herren Link und Mizler aus Nürnberg. In der That fanden auch die endlich in Fürth ausgestreuten Samenkörner fruchtbaren Boden, denn vier hiesige Kollegen beeilten sich, nach Schluß der Versammlung ihr Aufnahmegeßuch der Vorstandschafft mündlich zu unterbreiten und es wäre noch weiterer Beitritt zu erwarten, wenn den hiesigen Mitgliedern ermöglicht würde, der Nürnberger Lokalkasse beitreten zu können. Bei dieser Gelegenheit dürfte es wohl am Platze sein, den in Nr. 33 des Corr. enthaltene und lediglich, wie es scheint, auf falschen Vermutungen basierenden Artikel aus Fürth zu berichtigen. In den hiesigen Druckereien sind die Lohnsätze laut Angaben folgende: Schröder'sche Offizin: 12—25 Mk. (5 Gehilfen, 3 Lehrlinge), Volkharische: 18—23 Mk. (2 Gehilfen, 6 Lehrlinge), Krauß'sche: 20—24 Mk. (5 Gehilfen, keinen Lehrling), Weintsche (L. Kimpert): bei freier Station 9 Mk. (2 Gehilfen, 2 Lehrlinge), Widmaysche: 20 Mk. (1 Gehilfe, 1 Lehrling).

ch. **Hannover,** Ende April. (Vereinsbericht.) Gleich der Anfang des neuen Rechnungsjahres brachte uns die Neuwahl oder besser die Neuerrichtung des Vertrauensmänner-Instituts; denn dieses Institut war im Jahre 1882 kaum in Thätigkeit gewesen. Man muß anerkennen, daß die Wahlen mit regem Interesse und unter allgemeiner Anteilnahme vor sich gegangen sind und es blüht nun auch auf diesem Gebiete unserer Vereinsthätigkeit neues Leben. Außer den Angelegenheiten des Tarifs hatte das Vertrauensmänner-Institut auch das Vertreiben des Lehrlingsflugblattes übernommen und jedem Knaben, der den Konfirmandenunterricht besuchte, ein Exemplar des Flugblattes zugestellt; die Wirkung ist nicht ausgeblieben, einige der Knaben haben die Absicht sich dem Buchdruckgewerbe zu widmen aufgegeben und manche irrite Ansicht über die wunderschöne Lage unsers Gewerbes ist korrigiert worden. — Am 15. April fand die Generalversammlung der Genossenschaft (Buchdruckerverein der Provinz Hannover eingetragene Genossenschaft) statt, was darum bemerkenswert, weil es die zehnte war. Aus Braunschweig, Göttingen und Hildesheim waren Delegierte erschienen. Zur Feier des Tages und gleichzeitig zur Feier des 35. Stiftungsfestes des Lokalvereins fand abends ein Bierkommers statt, welcher die Teilnehmer, über 200 an Zahl, bis lange nach Mitternacht in froher Laune zusammen hielt. — Auf den Tagesordnungen der Vereinsversammlungen figurierten außer internen Angelegenheiten auch ein Referat über die an den Reichstag gefandte Petition betreffs der Arbeitsbücher und die Besprechung der Aufhebung der Gegenseitigkeit mit dem Buchdruckerverein für Niederösterreich, welche beiden Maßregeln völlige Billigung fanden. Auch nahmen in letzter Zeit die Vorarbeiten für den Gautag eine ziemlich Zeit der Versammlungen in Anspruch.

G.-V. **Leipzig,** 6. Mai. (Hauptversammlung vom 27. April). Herr Jacob eröffnet die Versammlung um 9 Uhr; zum ersten Punkt der Tagesordnung, Vereinsmitteilungen, übergehend, kommt derselbe auf die stattgehabte Neuwahl des Gauvorstandes zu sprechen, deren Resultat in Nr. 45 des Corr. bekannt gegeben wurde, und dankt im Namen des Vorstandes für das geschenkte Vertrauen. Ferner sei vor längerer Zeit die Beschaffung eines Vereinslokals in Erwägung gezogen worden, welches den Mitgliedern allwöchentlich gemüthliches Beisammensein ermöglichen und wofelbst auch einige Fachzeitschriften zu finden wären; der Vorstand bringt ein Zimmer im Restaurant Johanniethal in Vorschlag, wogegen Einwendungen nicht erhoben werden. Weiter teilt der Vorsitzende mit, daß für den Besuch des Zoologischen Gartens, welcher den Mitgliedern bestens empfohlen wird, Billets zu 25 Pf. bei Herrn Meyer zu haben seien. Dem nun vom Kassierer Herrn Meyer erstatteten Kassenbericht für das 1. Quartal 1883 ist folgendes zu entnehmen: Allgemeine Kasse: Einnahme 2270,20 Mk., Ausgabe 1277,50 Mk., Saldo 992,70 Mk.; Zentral-Krankenkasse: Einnahme 2367,20 Mk., Ausgabe 2084,20 Mk., Saldo 283 Mk.; Zentral-Invalidentasse: Einnahme 1252 Mk., Ausgabe (Verwaltungskosten) 25,10 Mk., Saldo 1226,90 Mk.; die Lokalkassen insgesamt schließen mit einem Saldo von 1417,73 Mk. ab. Einige Anfragen betreffs des Kassenberichts finden genügende Beantwortung. Bezüglich des dritten Punktes, Abhaltung des Johannisfestes, bringt der Vorstand das Honorarische Lokal für den 23. Juni in Vorschlag und findet dafür die Genehmigung der Versammlung; nachträglich hat sich jedoch herausgestellt, daß das vorgeschlagene Lokal nicht zu haben ist; das Fest findet nun am Sonntag den 24. Juni im Kristallpalast statt. Ueber die Wiederaufnahme resp. Aufhebung des erfolgten Ausschlusses eines Mitgliedes entwickelt sich hierauf eine sehr unerquickliche Debatte, deren Resultat die Ueberweisung der Angelegenheit an den Vorstand ist. Nach Erledigung des Fragekastens erfolgte um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Schluß der Versammlung.

r. **Aus Osterland-Thüringen.** Am ersten Osterfeiertag fand in Weimar der Osterland-Thüringische Gautag statt. Als Delegierte waren anwesend: vom 1. Bezirk Altenburg: Arnold, Schießer, Nitsche, Kramer, Köppler, Herrig, Schuster, Wittig aus Altenburg; 2. Bezirk Eisenach: Puff-Eisenach, Wald-Gotha, Gerstenhauer-Langensalza; 3. Bezirk Gera: R. Gerhardt und Ulrich-Gera; 4. Bezirk Koburg: der gewählte Delegierte als krank entschuldigt; 5. Bezirk Naumburg: Tischler-Naumburg, Kämpfe-Jena, Meinhardt-Sondershausen; 6. Bezirk Weimar: Kraemann und Jille-Weimar, Berger-Apolda, Baerschneider-Saalfeld, Dieb-Arnstadt, Meyer und Götter-Rudolstadt, Röniger-Erfurt. Außerdem waren anwesend die meisten Kollegen aus Weimar, ferner Mitglieder aus Apolda und Erfurt. Leider war der Gauvorsteher Maute durch Krankheit am Erscheinen verhindert; an seiner Stelle übernahm der Gaukassierer Arnold den Vorsitz und trug zu I. der Tagesordnung einen vom Gauvorsteher abgefaßten Bericht über den Stand des Gauvereins vor. Ausgehend von dem allgemeinen Aufschwung, den der U. V. D. B. auch im vergangenen Jahre zu verzeichnen habe und unter Erwähnung der Generalversammlung zu Stuttgart, sowie deren Beschlüsse, berichtet derselbe sodann über die Vorkommnisse in unserm Gau. Die Mitgliederzahl beträgt hiernach 475, im vorigen Jahre 343; konditionslos waren 87, wovon 35 bezugsberechtigt. Krank waren 130 Mitglieder 491 Wochen; gestorben sind 4 und zwar im Alter von 55, 42, 34 und 33 Jahren. An Reisegeld wurden vorausgabt 8101,40 Mk., 3059,16 Mark mehr als im Vorjahr. Die Unterstützung der Arbeitslosen am Orte betrug 889 Mk. und wies ebenfalls gegen das verfloßene Jahr ein Mehr von 212,90 Mk. auf. Nach Wien wurden vom Gesamtgau 1106,90 Mk. (einschließlich der 160 Mk. aus der Gaukasse) abgefannt. Die Zahl der beim Gauvorstand eingelaufenen Postsendungen betrug 235, die der abgegangenen 408. — Zu II. der Tagesordnung übergehend, bemerkte der Vorsitzende, daß eine vollständige Prüfung der Jahresrechnung der Kürze der Zeit wegen nicht stattfinden können. Der Bericht werde nach Erledigung etwaiger Monita seitens der Bezirkskassierer gedruckt werden. Nach lebhafter Debatte wird der Antrag angenommen: „Der Gaubericht für 1882 ist den Bezirkskassierern zur Korrektur zu überlassen und von diesen binnen acht Tagen dem Gaukassierer einzusenden“ und der Bericht selbst verlesen. — III. Aenderung des Gaustatuts. a) Ein Antrag Sondershausen zu § 3, Nr. 1: „Die Leitung und Verwaltung des Gauvereins geschieht durch den Gauvorstand. Derselbe bezw. die drei ersten Vorstandsmitglieder werden nach jeder ordentlichen Generalversammlung des U. V. D. B. durch die Delegierten des Gautags gewählt“, wird nach lebhafter Debatte abgelehnt; ebenso Antrag IIIb.: „Die nächsten Generalversammlungen sind der Reihe nach in denjenigen Orten mit Ortsvereinen oder Mitgliedschaften von mindestens zehn Mitgliedern abzuhalten, wo noch kein Gautag stattgefunden hat“. Hierzu wurde von Altenburg aus geltend gemacht, daß es wohl an der Zeit sei, sich mit der Frage der Verringerung der Gautage zu beschäftigen; ein bestimmter Beschluß ging jedoch aus der lebhaften Debatte nicht hervor. IIIc. Der Antrag Gotha: „Die Diäten für alle Delegierten sind von 3 Mk. auf 4,50 Mk. zu erhöhen“, erhält nicht die Majorität, dagegen wird ein im Laufe der Debatte gestellter Antrag, „auch den Delegierten des Ortsvereins, in welchem der Gautag abgehalten wird, für einen Tag Diäten zu verwilligen“ angenommen. — IV. Zum Vorort wird wiederum Altenburg gewählt; zum Ort für die nächste Gauversammlung Erfurt. — V. Der Beitrag zur Gaukasse wird in seiner bisherigen Höhe von 5 Pf. pro Woche belassen. — VI. Verwaltungsangelegenheiten. a) Als Norm für die Remuneration wird bestimmt, daß künftig der Gauvorstand 2 Proz., die Bezirksvorstände 1 $\frac{1}{2}$  Proz. der Gesamteinnahme erhalten sollen. Die Remune-

ration für den Gauvorstand auf das verfloßene Vereinsjahr (1882) wird (wie vorher) auf 175 Mk. festgesetzt. b) Das Pauschquantum für außerordentliche Unterstützungsfälle wird auf 200 Mk. erhöht. c) Kraßmann berichtigt sodann den Passus des Protokolls der Generalversammlung (S. 8, erste Spalte), welcher seine Motivierung des Antrags Osterlandshüringen enthält; es sind darin mancherlei Unrichtigkeiten enthalten, so muß es unter anderm a. a. D. S. 26 v. o. heißen: „weil ein exaktes Geschäftswesen die Grundlage der Zentralisation ist“. d) Ueber die Beschwerde zweier in Eisenach ausgeschlossener Mitglieder geht die Versammlung zur Tagesordnung über. — Der Abend vereinigte die Kollegen zu einem Kommerz in den Räumen des Versammlungslokals, der sich bis in die späte Nacht ausdehnte und bei dem komische und ernste Vorträge, sowie musikalische Aufführungen in bunter Reihe wechselten und das zahlreiche Auditorium ergötzen. Am andern Morgen waren die Delegierten und die Weimariischen Kollegen nochmals auf der „Falkenburg“ zur heitern Abschiedsfeier versammelt, die sich fortspann bis das Dampfroß die lieben Gäste in ihre resp. Heimatsorte führte.

## Rundschau.

Archiv für Buchdruckerkunst (Verlag von H. Walbow, Leipzig), 5. Heft, hat folgenden Inhalt: Numismatik der Typographie (Fortsetzung). — Aus den neuen Reichsjustizgesetzen (Fortf.). — Amerikanische Utensiliennovitäten. — Furnivals & Co. Gummi- und Firnißiermaschine. — Apparat zum Sieben von Metallstegen. — Kopieren von gedruckten Bildern. — Biographien von Fachgenossen. — François Albert Schaintre. — Schriftprobenschau. — Aus unserer Karitätenmappe. — Zeitschriften- und Bücherschau. — Mannigfaltiges. — Beilagen: Je ein Blatt Einladungskarten, Menu, Rechnungsbüchse, Schriftproben, Polytypen und zwei Geschäftsempfehlungen.

Die Weltpost, Blätter für deutsche Auswanderung, Kolonisation und Weltverkehr, erscheint monatlich zweimal, vierteljährliches Abonnement 1 1/2 Mk. Herausgeber Richard Lesser in Leipzig. Das neunte Heft hat folgenden Inhalt: Mexiko als Ziel deutscher Auswanderung. — Die Franzosen in Afrika. — Eine deutsche Auswandererfamilie auf der Fahrt nach Brasilien. 2. — Die Krankenhäuser der katholischen Schwestern in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Die argentinische Provinz Tucuman. 3. In der Hauptstadt. 2. — Handelsverhältnisse in Ostindien. — Ein brasilianischer Germanophile. — Deutscher Kolonialverein zc.

Der Redakteur der Görlicher Nachrichten, Dr. Hamel, ein Berliner, fand es als zeitgemäß, seiner Vaterstadt in künstlerischer Beziehung den Text zu lesen. Der betr. Artikel wurde im Reichsfreund von Julius Stettenheim zerlegt, bei welchem Geschäft natürlich der Urheber desselben, der Dr. Hamel, sehr schlecht wegkam. Das verdroß diesen, er antwortete nicht nur in seiner Zeitung in nichts weniger als höflicher Weise, sondern klagte auch noch wegen Beleidigung und beantragte außer der Bestrafung des Verklagten für sich noch eine Buße von 4000 Mark. Das Ende war die Verurteilung zu 5 Mk. Geldstrafe und hätte der Beklagte eine Gegenklage eingereicht, so wäre wohl auch der Dr. Hamel mit verurteilt worden.

Ein Dortmunder Schlosser hat die Preislisten nebst Anweisung eines Frankfurter Velozipedfabrikanten nachdrucken lassen und wurde dieserhalb wegen Nachdruck verklagt. Dieser interessante Prozeß dauerte 1 3/4 Jahre und endete mit Verurteilung zu 100 Mk. Geldbuße und Zahlung der erheblichen Gerichtskosten (eine Entschädigung soll außerdem im Zivilprozeßwege festgestellt werden).

Konkurs. Buchdruckereibesitzer Wilhelm Bauer in Hannover, Fernroder Straße. Konkursverwalter Rechtsanwalt Bojunga.

Musterregister Frankfurt a. M. Die Schriftgießerei Hlisch hat für die unter Nr. 159 eingetragenen Muster: Nonpareille bis Cicero Fraktur mit Fabriknummern 80 bis 86, die Verlängerung der

Schutzfrist auf 5 Jahre angemeldet. — Die Firma E. S. Ludwig hat für die unter Nummer 161 eingetragenen Muster: 1 Garnitur schmale Gotisch in 7 Graden mit Fabriknummern 260 bis 266 inkl. die Verlängerung der Schutzfrist auf 3 Jahre angemeldet.

In nächster Zeit wird durch einen Prozeß klar werden, aus welchen Bestandteilen zuweilen Kaviar besteht, der von Hamburg und Altona zur Versendung gelangt. Ein Chemiker in Frankfurt hat durch Untersuchung festgestellt, daß dazu Buchdruckwalzenmasse verwendet worden ist.

Das belgische Journal l'Argus belge ist in Frankreich verboten worden.

Am 7. April fand im Hotel Drouot in Paris der Verkauf der hinterlassenen Autographen, Manuskripte und Zeichnungen des Dichters Mr. de Musset statt. Die höchsten Preise wurden erzielt für die Manuskripte zu Lorenzaccio, einem Theaterstück (3150 Francs) und la Coupe et les Deux, einem dramatischen Gedicht (2100 Fr.). Der Gesamterlös aus den Autographen Musssets belief sich auf 18435 Fr.; für die Zeichnungen wurde wenig geboten und für die an Musset gerichtet gewesenen Briefe berühmter Persönlichkeiten noch weniger.

In Bukarest erscheinen vier Journale in französischer Sprache: la Gazette de Roumanie, l'Indépendance Roumaine, le Courrier financier und le Peuple Roumain. Die rumänische Noblesse scheint demnach heute auf demselben gespannten Fuße zur Landessprache zu stehen wie Ende des vorigen Jahrhunderts die deutsche zur deutschen Sprache.

Die Lohnbewegungen unter den Arbeitern in den Vereinigten Staaten nehmen allmählich wieder ihren Anfang. Die Eisenwerksbesitzer haben kürzlich eine Zusammenkunft zu Besprechung der Lohnfrage in Pittsburg gehabt und dort sollen sie eine allgemeine Lohnreduktion um 10—20 Prozent beschlossen haben. Ob sie damit durchkommen werden, ist trotz der Niederlage, welche die Arbeiter im vorigen Jahre erlitten, zu bezweifeln. — Die Zigarrenarbeiter, welche die mit 1. Mai eintretende Herabsetzung der Zigarrensteuer um 3 Doll. pro Mille zu einer Lohnreduktion benützen wollen, haben gute Aussichten für ihr Vorhaben; in vielen Orten ist die Erhöhung bereits bewilligt, in Newyork z. B. schon in 15 Fabriken mit 4000 Arbeitern. — Von den Arbeitern der Baugewerke streikten in Chicago 4000 Backsteinmaurer um Lohnreduktion. Die Anstreicher ebenbaselbst wollen aus gleichem Grunde streiken. In Newhaven (Conn.), Elizabeth (N. J.), Philadelphien und Newyork haben Maurer und Anstreicher Lohnreduktionen bereits durchgesetzt. — In Philadelphia streiken viele Baumwollfabriken wegen Arbeiterausständen still, auch drohen dort über 1000 Gerber mit dem Ausstand wegen Lohnreduktion. — In Orange (N. J.) erzwingen die Hutmacher in einer Fabrik die Entlassung eines Arbeiters, der in verschiedenen Zuchthäusern den Gefangenen im Hüteanfertigen Unterweisung gegeben.

Die Stobridge Lithographing Company in Cincinnati hat ein Plakatabild in Arbeit, das wohl das größte je gefertigte Bild sein dürfte. Es ist für Coles Zirkus bestimmt und wird kontraktlich für 10000 Doll. pro tausend Auflage geliefert. Das Format ist 66 Fuß 7 Zoll zu 12 Fuß 6 Zoll englisch. Das ganze Bild wird vom Stein in sechs Farben gedruckt, besteht aus 100 einzelnen Blättern im Format von 30:40 Zoll und erfordert 500 lithographische Steine. Die Blätter werden mit der größten Genauigkeit aneinander geklebt.

## Briefkasten.

W. in S.: Derartige Hinweise auf die Reisekasse sind schon oft dagewesen. In der bekannten Prozeßsache ist Ihr Aufsenthalt nicht zu ermitteln gewesen? — in Münster: Wir bitten wiederholt um deutliche Angabe Ihres Namens nebst Adresse.

Auf die Frage in Nr. 45, Druck auf Glanzpapier betr., ist uns außer den in Nr. 47 mitgeteilten Antworten noch die folgende zugegangen: Auf 600 g Illustrationsfarbe (von Frey & Seining, à Kilo 3 Mk.)

230 g Pariserblau (gerieben), 50 g Kopallack und 20 bis 30 g Sikkativ; sollte die Farbe so zu stark sein, so muß selbige mit Weindl vermischt werden, weil die fraktionierten Papiere einen leichten Schaum absetzen, welcher durch zu starke Hitze entstanden ist.

## Vereinsnachrichten.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bekanntmachung. Unter Hinweis auf die Geschäftsordnung des Kassenwesens werden die Herren Gaukassierer, welche noch mit ihren Abrechnungen (Allgemeine, Invalidentasse und Zentral-Kranken- und Begräbniskasse) pro 1. Du. 1883 im Rückstande sind, um deren Einfindung bis spätestens 24. d. M. ersucht.

### Quittung über eingegangene Beiträge.

Erzgebirge-Vogtland. 1. Du. 1883. Einnahmen: Allgemeine Kasse 1110,80 Mk., Nachzahlungen und Eintrittsgelb 29,40 Mk., Invalidentasse 619,40 Mk., Vorschuß aus der Hauptkasse 600 Mk. Summa 2359,60 Mk. — Ausgaben: Reisegelb 410,45 Mk., Arbeitslosen-Unterstützung 68 Mk., sonstige Unterstützung 160 Mk., sonstige Ausgaben 41,20 Mk., Verwaltung 35,18 Mk. Als Vorschuß pro 2. Du. zurückbehalten 600 Mk. Ueberschuß eingekandt 1044,77 Mk.

Gau Hannover. Der diesjährige 16. Gautag findet am 2. und 3. Juni in Braunschweig statt und ist den Herren Bezirksvorstehern Tagesordnung nebst allem Näheren durch Zirkular zur Verbreitung unter den Mitgliedern zugegangen.

Gauverein Leipzig. Die von der letzten Versammlung beschlossenen geselligen Zusammenkünfte finden allwöchentlich in der Restauration Zum Johannissthal statt und zwar von Sonnabend den 19. Mai ab.

Halberstadt. Konditionsanerbietungen nach hier sind mit Vorzicht aufzunehmen und wolle man sich vorher an den Vertrauensmann E. Rotter, Gerbergasse 12, wenden.

Erzgebirge-Vogtland. 1. Du. 1883. Es steuerten 243 Mitglieder in 21 Orten. Neu eingetreten sind 10, wieder eingetreten 2 (die Seher Ludwig Meyer aus Syrau bei Plauen und Karl Neubert aus Marienberg), zugereist 25, abgereist 25 Mitglieder, ausgetreten 1 Mitglied (Fr. Nagler, S. aus Jörnitz), ausgeschlossen 3 Mitglieder (die Seher Woldegar Weber und Adolf Nitschmann, beide aus Chemnitz, und Johann Paul Heintz aus Freiberg), gestorben 1 Mitglied. Mitgliederstand Ende des Quartals 214. — Konditionslos waren 10 Mitglieder 30 Wochen, krank 23 Mitglieder 75 Wochen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Freiberg die Maschinenmeister 1. Ost. Glog, geb. in Görlich 1862, ausgelernt daselbst 1882; war noch nicht Mitglied; 2. Richard Guld, geb. in Altenburg 1849, ausgelernt daselbst 1869; war schon Mitglied. — In Söbden der Seher Ludwig Arndt, geb. in Schwet 1850, ausgelernt daselbst 1869; war schon Mitglied. — R. Heyde in Dresden, Königsbrücker Straße 40.

In Norden der Seher Ludwig Schmitt, geb. in Hölzbach (Bayern), ausgelernt in Wschaffenburg 1882; war noch nicht Mitglied. — H. F. Rißius in Emden, Große Deichstraße 21, I.

In Stuttgart der Seher August Hölte, geb. in Lehrte 1862, ausgelernt in Hannover 1881; war noch nicht Mitglied. — Josef Meßmer, Leonhardsplatz 1, III.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung. Bericht vom März.

a) Auf der Reise: Uebernommen vom Monat Februar 190 Mitglieder, aus Kondition kamen 163, aus dem Auslande 5, aus Konditionslosem Aufenthalt 1, krank waren 2, vom Militär kam 1, zusammen 362 Mitglieder (327 S., 32 Dr., 3 G.), worunter 10 aus gegenseitigen Vereinen; hiervon traten wieder in Kondition 144, ins Ausland gingen 14, konditionslos hielten sich am Schlusse des Monats auf 14, der Nachweis hörte auf bei 5, krank wurden 2, auf der Reise verblieben 183, zusammen 362 Mitglieder. — An Tagelöhnern wurden verausgabt: 4192 Mk. à 1 Mk., 834,75 Mk. à 0,75 Mk., an Porti, Remuneration zc. 101,75 Mk., in Summa 5128,50 Mk.

b) An Orte: Uebernommen vom Monat Februar 36 Mitglieder, neu hinzugekommen 70, zusammen 106 Mitglieder (99 S., 5 Dr., 2 G.); hiervon traten wieder in Kondition 56, gingen auf die Reise 3, wurden krank 3, arbeitslos verblieben 44, zusammen 106 Mitglieder. — An Unterstützung wurde verausgabt 1503 Mk. für ebenjoviele Tage.

Stuttgart, 16. Mai 1883.

Der Vorstand.

# Anzeigen.

**Eine Buchdruckerei**  
(10 Ztr. Schriften, Schnellpresse) in einem größern Orte der Provinz Sachsen ist zum Barpreis von 4000 Mk. sofort verkäuflich. Off. sub Nr. 849 an die Exp. d. Bl. [849]

## Buchdruckerei-Verkauf.

In einem Städtchen der Rheinprovinz, in industriereicher Gegend, ist eine guteingerichtete, konkurrenzfreie Druckerei Verhältnisse halber sofort preiswert zu verkaufen. Werte Anfragen befördert unter T. M. 838 die Exp. d. Bl. [838]

**Eine Buchdruckerei**, nachweisbar rentabel, am liebsten mit Blatt, bei entsprechender Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter X. X. 847 an die Exp. d. Bl. [847]

## Gebrauchte Schnellpressen

- 1 Siglsche Doppelmaschine Satzgröße 60:94 cm
- 1 dto. einf. m. Esbewg. „ 52:82 „
- 1 Deisslersche dto. „ 46:68 „
- 1 Würzb. Tiegeldruckmaschine „ 19:33 „
- 1 Baumannsche Kopfdruckmaschine mit verschiedenen Rahmentiegeln.

Sämtliche Maschinen wie neu hergerichtet, hat unter Garantie billig abzugeben

**Maschinenfabrik Worms**  
Hoffmann & Hofheinz.

[846]

## Selbständig

kann sich mit nur einigen Hundert Mark ein Buchdrucker machen, welcher die Leitung eines kleinen Lokalbetriebes versteht. Näheres erteilt A. W. Hellig, Buchdruckerei und Buchbinderei in Bad Lauchstädt bei Halle a. S.

Nach nunmehr beendetem Umguß meiner Druckerei suche ich einen geschickten, soliden Accidenzsetzer, der auch Korrekturen lesen kann. Durchaus feste Stellung bei gutem Salär. Bewerber in gesetztem Alter wollen ihre Atteste mit Gehaltsforderung einfinden an S. G. Rahgens in Lübeck. [842]

Ein tüchtiger

## Accidenz-Maschinenmeister

findet sofort dauernde Stellung. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Frieße & Fuhrmann, Magdeburg. [840]

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen im Accidenz- und Plattendruck erfahrenen zweiten

## Maschinenmeister.

Werten Bewerbungen mit Angabe der Lohnansprüche bitte ich Abschrift der Zeugnisse beizufügen. [845]  
Emil Scheilmann, M. = Gladbach.

Ein solider tüchtiger Maschinenmeister der das Punktieren übernimmt, auch im Satz bewandert ist, findet zum 27. d. dauernde Kondition bei S. Ender in Niesky D. = B. [850]

Gesucht wird ein tüchtiger solider

## Maschinenmeister

der auch am Rasten aushelfen kann und event. das ganze Geschäft zu leiten hat. Nur ganz zuverlässige, mit guten Zeugnissen versehene Herren werden berücksichtigt in [843]

F. A. Feursteins Buchdruckerei  
Dornbirn (Vorarlberg).

## Maschinengießer

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [837]  
J. M. Hud & Co., Offenbach a. M.

Suche als Setzer dauernde Stelle. Simon Denuhardt, Darmen, Seubrich 18. [839]

## Ein tüchtiger Schriftsetzer

verheiratet, sucht, am liebsten in Süddeutschland, Kondition. Derselbe wäre auch geneigt, sich mit circa 2—3000 Mk. an einem Geschäft zu beteiligen. Werte Offerten sub J. O. H. 844 an die Exp. d. Bl. erb. [844]

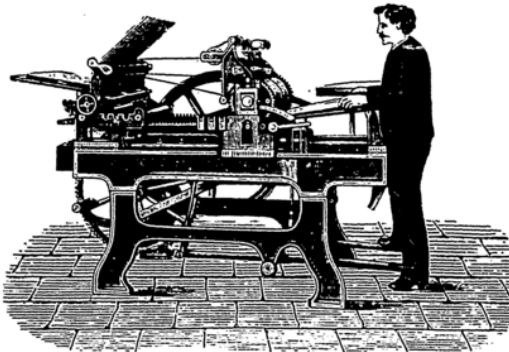
Ein junger Schriftsetzer sucht sofort oder später Kondition. Offerten sub R. Z. an W. Wolffs Buchdruckerei, Rimpfisch in Schlesien erbeten. [830]

Ein junger tüchtiger

## Schriftsetzer

der das Umbrechen einer Lokalzeitung mit besorgen kann, sucht Stellung. Eintritt nach Uebereinkunft. Off. erb. an G. Kahlen, Schriftsetzer, Becha i. Oldenburg.

# Tretmaschine mit Cylinderdruck und Selbstausleger



1877 in Nürnberg mit der „silbernen Votivtafel“ (einzigen und höchstem Preis der ausgestellten Buchdruck-Schnellpressen) prämiert, eignet sich zu Zeitungs-, Werk-, Bunt- und Accidenzdruck gleich gut. Diese Maschine liefert mittelst verbesserten Anlegeapparats genauestes Register ohne Punkturen, hat sehr leichten Gang und zur Bedienung nur eine Person nötig. Preis-Kurante, Zeichnung, Druckprobe sowie Prima-Referenzen stehen franko zu Diensten.

## Maschinenfabrik Worms.

HOFFMANN & HOFHEINZ.

## Ein jüngerer Setzer

sucht baldigst Kondition. Off. sub Nr. 851 durch die Exp. d. Bl. erbeten. [851]

## J. D. Trennert & Sohn

### Schriftgiesserei

(gegründet 1810)

### ALTONA-HAMBURG

liefern komplette Buchdruckerei-Einrichtungen und halten stets grosses Lager von den neuesten Brod-Titel- und Zierschriften etc.

— Hausystem Didot (Berthold). —

## Frey & Sening

LEIPZIG.

Fabrik von

## Buch- u. Steindruckfarben.

### Bunte Farben

in allen Nüancen für Buch- u. Steindruck

trocken, in Firmis und in Teig.

Druckproben und Preislisten gratis und franko.

## C. J. Ludwig

Frankfurt a. M.

# Schriftgiesserei

Härtestes Metall

Ausgezeichnete Guß

Compl. Einrichtungen

Schöne, reiche Auswahl  
Proben gratis und franco.

Galvanische

## Druckfirmen auf Metallfuß

6 Stück der gleichen Schrift, per Stück Mark 1.—, unter 6 Stück per Stück Mark 1.25 gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages, auch in Marken.

- |   |   |                         |   |
|---|---|-------------------------|---|
| 1 | FR. GRÖBER, LEIPZIG.                                      | C. G. NAUMANN, LEIPZIG. | 1 |
| 2 | Druck der Waisenhausbuchdruckerei in Halle a. S.          |                         | 2 |
| 3 | CARL GEORGI, BONN.  | A. SCHULTZE, ODESSA.    | 3 |
| 4 | Buch- und Kupferdruckerei von Wilhelm Bärenzeln. Berlin.  |                         | 4 |
| 5 | FISCHER & WITTM. HONDERSTUND & PRES.                      |                         | 5 |
| 6 | Zierow & Meusch, Messinglinien-Fabrik und Galvanoplastik. |                         | 6 |

Zierow & Meusch, Leipzig.

## Wilhelm Woellmers

### Schriftgiesserei in Berlin

52 Wasserthorstrasse 52.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua- sowie den modernsten und geschmackvollsten Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser (Didotschen) Systems sind stets am Lager.



## System gusseiserne Formatstege

2 bis 12 Cic. breit u. 4 bis 100 Cic. lang.

System gusseiserne Füsse mit Messing-Passetten.

### Reinhardt's Winkelhaken mit Keilverschluss

17, 20, 25, 30, 35, 40, 45 cm lang.

Einfacher sicherer Schluss! Grösste Dauerhaftigkeit!

Setzschiffe mit gusseisernen Rahmen.

E. Reinhardt, Leipzig, Kochstrasse 4.

## Billigste und beste Bezugsquelle für gummirte Papiere.

Herm. Köhler, Hagen i. Westf.

## Verlag von Alexander Waldow, Leipzig.

Bestellungen über 3 M. liefern, wenn Gelder mir franko zugehen, in Deutschland u. Österreich gleichfalls franko.

Das Wappen der Buchdruckerei, 47 zu 62 Cmt. gross in prachtvollem Farbendruck. Preis 2 M. 60 Pf. Verpackung extra 15 Pf.

do. kleine Ausgabe in Quart, Buntdruck und geprägt. Preis 1 M. 60 Pf.

Portrait Gutenbergs in Holzschnitt mit Ton-druck. Grösse des Schnittes 38 zu 45 Cmt. Preis 2 M. 60 Pf. Verpackung extra 15 Pf.

do. kleine Ausgabe in Quart, auf chamois Papier. Preis 60 Pf.